

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 20

Artikel: Ein Modeparlament?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EIN Modeparlament?

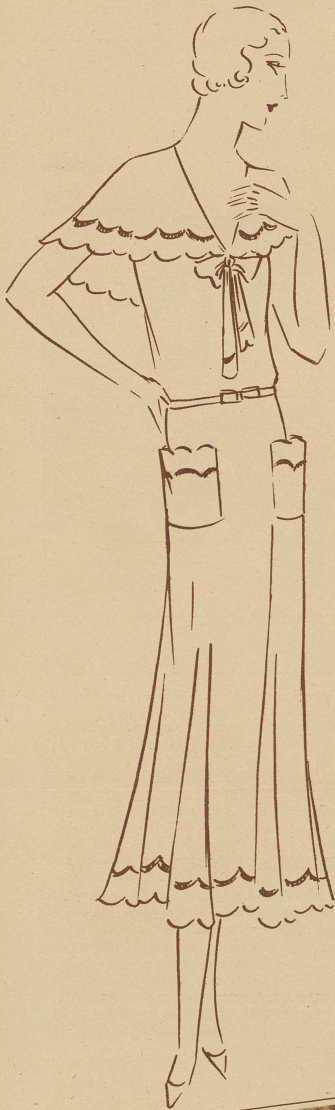


Bild rechts:
Nicht nur die Pariserinnen, sondern auch die Japanerinnen stellen sich unserm Modephotographen in ihrer malerischen Nationaltracht gerne zur Aufnahme

Bild links:
Taschen am leichtesten Sommerkleid (Modell Jenny, Paris)



Der Crinol-Hut zum hübschen Nachmittags-Ensemble wird stirnfrei getragen



Auf dem Weg zum Rennen. Kragenloser Mantel mit Pelz- und reicher Pelzgarnitur



Vor der Tribüne in Longchamp: Mantel aus Crêpe Marocain mit Fächerplissé

Die Modewirtschaft steht im Zeichen des «Zauberlehrlings». Die Geister, die sie rief, waren die des Modewechsels. Sie machten die Sache interessant, peitschten weibliche Bedürfnisse und Kauflust auf. Und je schneller die Mode zu laufen begann, desto weiter wurde gleichzeitig der Kreis der von ihr ergriffenen Objekte. Unterkleidung, Schuhe, Handschuhe, Schmuck, Blumen gerieten in einen Wirbel neuzeitlichen Tempos.

Eintagsmoden hat es auch früher schon gegeben. Jetzt hat man es sogar auf Stunden-Moden gebracht, indem Modelle und Zeichnungen mittels Flugzeug von Paris nach London reisen, um von dort in weniger als einer Stunde durch drahtlose Bildübertragung nach New York übermittelt zu werden. Der Moment scheint gekommen, da die Welt neben der Mode oder

hinter ihr herhetzt, um durch die Luft noch eben das Allerletzte zu erhaschen.

Obwohl bei dem Rennen einmal diese, einmal jene Industrie stolperte oder gar zu Fall kam, pries man triumphierend den internationalen Modekontakt.

Und nun ertönt auf einmal der Schrei nach einem Modeparlament. Man stellt wohl einerseits fest, daß Freude an immer etwas Neuem menschlich und nicht der geringste Teil der Freuden dieses Daseins ist, und daß sich aus dieser Einstellung heraus die vielseitigen Modeindustrien in Frankreich, Deutschland, England, Amerika entwickelt haben. Aber man konstatiert andererseits, daß dieses Zauberkunststück, in hitzig zugespitztem Wettbewerb, das Neue mit noch Neuerem zu übertrumpfen, zur Raserei ausartete, zur Geißel wurde. Die anmutig lächelnde Göttin Mode wurde zu einem Moloch. Die Erkenntnis dämmert herauf, daß je schneller der Modewechsel vorwärtsschreitet, desto sicherer Industrien Verluste erleiden, dem Moloch Mode zum Opfer fallen. Ein bis zum Wahnsinn beschleunigter Modewechsel bringt morgen schon Entwertung dessen, was gestern geboren, heute aktuell ist. Und darum soll ein Modeparlament her! Es soll Künstler, Kaufleute, Meister des Gewerbes umfassen. Es sollte anstreben, für kommende Moden Formen, Farben, Dessins festzulegen, sollte, sollte, sollte...

Und während in Deutschland die Idee des Modeparlamentes Fuß zu fassen sucht, bevölkern Sonntag um Sonntag Pariserinnen in neuen Schöpfungen der Haute Couture die Rennplätze von Longchamp und Auteuil, und die Modellschöpfer zeigen ihre Zwischenkollektionen, aus denen Berufene bereits die nächste Wintermode herauswitern. G. T.